

Dem Vernehmen nach solle die in der Guyenne stehende königliche Armee nach Katalonien, *"ou tout Se range du Costé de Sa Majesté"*, verlegt werden.

"Vous Savez ce qui se passe en Jtalie ou l'on traicte avec tous les Princes de la part du Roy et ou Son Armée est de 6000 Chevaux et d'une assez nombreuse Infanterie."

1) Revolutionäre Versammlung, die 1652 in Bordeaux errichtet wurde.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 38, 235-236 - Blatt 236^r leer

149

1652 Dezember 29., Luzern

A

SCHREIBEN VON RITTER KASPAR PFYFFER [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Seinen am vergangenen Dienstag geschriebenen Brief habe er der Botin leider nicht mehr mitgeben können. *"Da hab ich ohngefragt den leüffer verschinen dagan ersezten undt unserem leüffer gesagt, er soll geschwind In Min huss gehen den brieff abholen."* Hoffentlich sei ihm dieser inzwischen zugegangen.

Mit Brief vom vergangenen Mittwoch teile ihm, Pfyffer, der [franz.] Ambassador [Jean De la Barde] mit, dass er auf der Tagsatzung der kath. Orte [in Luzern] - sofern überhaupt eine solche stattfindet - keine Vorschläge zu unterbreiten gedenke, sondern sich erst auf der [gemeineidg. Tagsatzung] in Baden [1653] äussern werde. *"So will ich sechen wird er die alianca [Bündnis-erneuerung mit Frankreich] proponieren, undt dan uff Johanni dis bescheids erwarten oder so Innen ernst ein dagsatzung uff Solothurn beschriben."*

Weiter melde ihm der Ambassador, dass er über keine Gelder verfüge; zwar habe man [De la Barde] versprochen, ihm *"für Sin Subsistenz"* etwas Geld [aus Frankreich] zuzuschicken, doch sei dieses nie eingetroffen. Für die momentane missliche Lage des Ambassadors könne er zwar durchaus Verständnis aufbringen, ob aber die Orte hierin mit ihm einig gingen, stehe auf einem andern Blatt geschrieben. In der Tat seien diese - wie aus den Badener

Abschieden hervorgehe - nur allzuoft vertröstet worden und hätten nie Geld zu sehen bekommen.

"Ich setze einen brieff uff in bester form undt lege Jme alles wol zu sin, er ist aber mit seinem Saltz mein ich Jm Werch, alhie würde Man denselben Nur nit wellen horen reden, dan man das hallisch Saltz nit quitieren wird, er würde Nur odios sich darmit machen; der h. s[schwager] welle mit anderen herren auch sein bestes thun, ich will h. Amb. sagen, was gerecht ist undt ist einmal auch die Zeit das sye etwas satisfaction geben. Sonsten wer will mehr reden oder zu der gedult Manen ich nit mehr.

Jch hoffe es werde dis Jahr besser gehen, wir haben vermeint, wir mogen die dagsatzung [Münzkonferenz von ZH, LU, SZ, UW und ZG] nach Zug nit fortriben, hat doch Zu lest sin mugen, obwol etlich wenig vermeint Nein, die herren von Solothurn [Schultheiss und Rat] haben verschinen Monat klein undt gross Rath gehalten wegen der batzen, aber nix beschlossen, sonder noch uff ein antwort von friburg gewartet, alhie haben wir musen fortfare, will Zürich der ruff gethan, dan sonsten aller schwall in unser ort komen. Man hats ungerm gnug gethan. es haben luth dublen gewerlet an bern batzen, welche sye ietz Jm seckel trucken.

hauptman Pfyffer ist Noch wenig ubel uff. der h. s[schwager] kan ietz ... [?] des affaires betrachten am fritag.

Am morgen ist der paul Arn [?] von Meiland hiedurch nach basel, undt sagt er wüse nix von der spanischen pension."

Zum neuen Jahr wünsche er ihm alles Gute und Gottes Segen.

Original
AH 38, 237

150

1652 Dezember 28., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Wie ihm aus Frankreich berichtet werde, "il n'y a que le mauvais temps qui puisse empescher l'Armée du Roy [Ludwig XIV.] de reprendre les Places que M. [Louis II de Bourbon] le Prince [de Condé] a occupées dans la Champagne [Fronde], parceque pour luy il S'est tout a fait retiré dans le Luxembourg".

2

38/141